

WIR VERSORGEN DEUTSCHLAND
BRANCHENUMFRAGE

2024





Durchwachsene wirtschaftliche Lage

Die Befragungsergebnisse zeigen eine verhaltene Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen. Zwar ist im Vergleich zur letzten Befragung zur wirtschaftlichen Lage im Jahr 2022 der Anteil der Befragten, die diese als „schlecht“ oder „eher schlecht“ einschätzen, von 60 Prozent auf 40 Prozent gesunken, gleichzeitig ist aber auch der Anteil derer, die ihre Lage als „sehr gut“ oder „gut“ einschätzen, von 36 Prozent auf 23 Prozent zurückgegangen. Zwei Drittel der Unternehmen ordnen sich nun hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Lage im Mittelfeld ein. Die Hälfte der Betriebe gibt an, dass die Lage damit im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben ist, 34 Prozent sehen eine Verschlechterung, 16 Prozent eine Verbesserung im Vergleich zu 2023. Auch der Blick in die Zukunft ist eher verhalten. Rund 45 Prozent blicken für ihr Unternehmen neutral in die Zukunft, 31 Prozent sind pessimistisch, nur knapp ein Viertel der Befragten ist optimistisch.

Keine Hoffnung auf Entlastung von Bürokratie

Bereits die WvD-Branchenumfrage 2022 sowie die Sonderumfrage zur Bürokratiebelastung 2023 hatten die hohe Bürokratiebelastung in der Hilfsmittelversorgung eindringlich vor Augen geführt. Schon 2022 gaben fast zwei Drittel (65 Prozent) der Unternehmen an, im Durchschnitt mehr als 30 Prozent ihrer Betriebszeit für bürokratische Aufgaben aufzuwenden. Ein Wert, der 2023 auf 68 Prozent anstieg und heute bei knapp 69 Prozent liegt. Im Hinblick auf mögliche Entlastungen von Bürokratiepflichten gibt es aus Sicht der Unternehmen offenbar keine Hoffnung. Fast 93 Prozent gaben in der aktuellen Befragung an, dass sie für die Zukunft eine weitere Zunahme der Bürokratiepflichten erwarten, nur 2,5 Prozent erwarten dies nicht. Die verbleibenden 5 Prozent hatten hierzu keine Einschätzung. Ähnlich pessimistische Werte hatten bereits die Befragungen 2022 und 2023 ergeben.

Fachkräftemangel bleibt eine Herausforderung

Der Fachkräftemangel bleibt eine Herausforderung für die Unternehmen, rund 42 Prozent geben an, davon stark oder sehr stark betroffen zu sein. Gleichzeitig gehen über 80 Prozent der Befragten davon aus, dass sich die Fachkräftesituation auf dem Arbeitsmarkt in Zukunft verschlechtern wird. Mehr als drei Viertel sehen durch diese Entwicklung perspektivisch die Versorgung mit Hilfsmitteln gefährdet. Besonders problematisch ist dabei die Fachkräftesituation in der Versorgung. Fast 90 Prozent der antwortenden Unternehmen geben an, dass dieser Bereich am stärksten betroffen ist.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Hinsichtlich der Potenziale der Digitalisierung für die Hilfsmittelversorgung ergibt sich ein vorsichtig positives Bild. Ein Drittel der Unternehmen sieht hier hohe oder sehr hohe Potenziale für die Versorgung, nur 13 Prozent sehen geringe oder sehr geringe Potenziale. Die Mehrheit von 54 Prozent tendiert hier jedoch zu einer mittleren Einschätzung der Möglichkeiten der Digitalisierung. Den aktuellen Umsetzungsstand der Digitalisierung in der Hilfsmittelversorgung, etwa bei der Abrechnung, der Beschaffung oder bei digitalen Anwendungen, bewerten 52 Prozent als durchschnittlich, 46 Prozent als schlecht und nur knapp 2 Prozent als gut. Verbesserungen wünschen sich die Unternehmen insbesondere in Form einer einheitlichen und offenen eKV-Schnittstelle (74 Prozent), wobei sich 63 Prozent eine kostenfreie eKV-Schnittstelle wünschen. Bei der digitalen und medienbruchfreien Übermittlung der Abrechnung sehen 51 Prozent Verbesserungsbedarf.



Bei der Digitalisierung sehen sich die Unternehmen mehrheitlich durchschnittlich (58 Prozent) bis gut (30 Prozent) aufgestellt. Beim Thema Cyberkriminalität halten sich diejenigen, die dies als Unternehmen eher bis sehr stark als Bedrohung wahrnehmen, und diejenigen, die dies weniger oder gar nicht tun, in etwa die Waage. Eindeutig ist das Bild hingegen bei der Frage, ob sich die Unternehmen bei diesem Thema durch den Staat ausreichend geschützt und unterstützt fühlen: Knapp 70 Prozent der Befragten verneinen dies, nur 6 Prozent bejahen diese Frage, rund ein Viertel traut sich hier kein Urteil zu.

Nachhaltigkeit ist für die Mehrheit der Unternehmen ein Thema. Über 60 Prozent geben an, entweder bereits Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit durchzuführen oder dies für die Zukunft zu planen. Kritisch wird die Rolle der Kostenträger gesehen. Aus Sicht von drei Viertel der Unternehmen (76 Prozent) werden die Aufwendungen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen bei der Kostenerstattung durch die Kostenträger nicht angemessen berücksichtigt. Nur ein einziger antwortender Betrieb hält die Kostenerstattung für angemessen, die übrigen (23 Prozent) äußern sich nicht.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Kirsten Abel

Generalsekretärin

Mobil: +49 (0)171 5 60 81 25

E-Mail: abel@wirversorgendeutschland.de

Patrick Grunau

Generalsekretär

Mobil: +49 (0)160 8 85 40 27

E-Mail: grunau@wirversorgendeutschland.de

Methodik

„Wir versorgen Deutschland“ stellte die Online-Umfrage seinen Mitgliedsverbänden zur Verfügung, die diese mittels Internet-Link an ihre Mitgliedsbetriebe kommunizierten. Die Umfrage fand im April 2024 statt. Insgesamt haben 361 Unternehmen die Umfrage beantwortet. Mehrfachteilnahmen können dabei nicht ausgeschlossen werden. Teilgenommen haben dabei Betriebe aus allen 16 Bundesländern. Die Mehrheit kam dabei aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen. Die Prozentangaben in der Zusammenfassung und den Grafiken sind i.d.R. gerundete Zahlen. Etwas mehr als die Hälfte der antwortenden Betriebe (circa. 54 Prozent) gaben an, zwischen 1-19 Beschäftigte zu haben, etwa 23 Prozent gaben an, über 20-49 Beschäftigte zu verfügen. Die übrigen Betriebe haben nach eigenen Angaben mehr als 50 Beschäftigte.

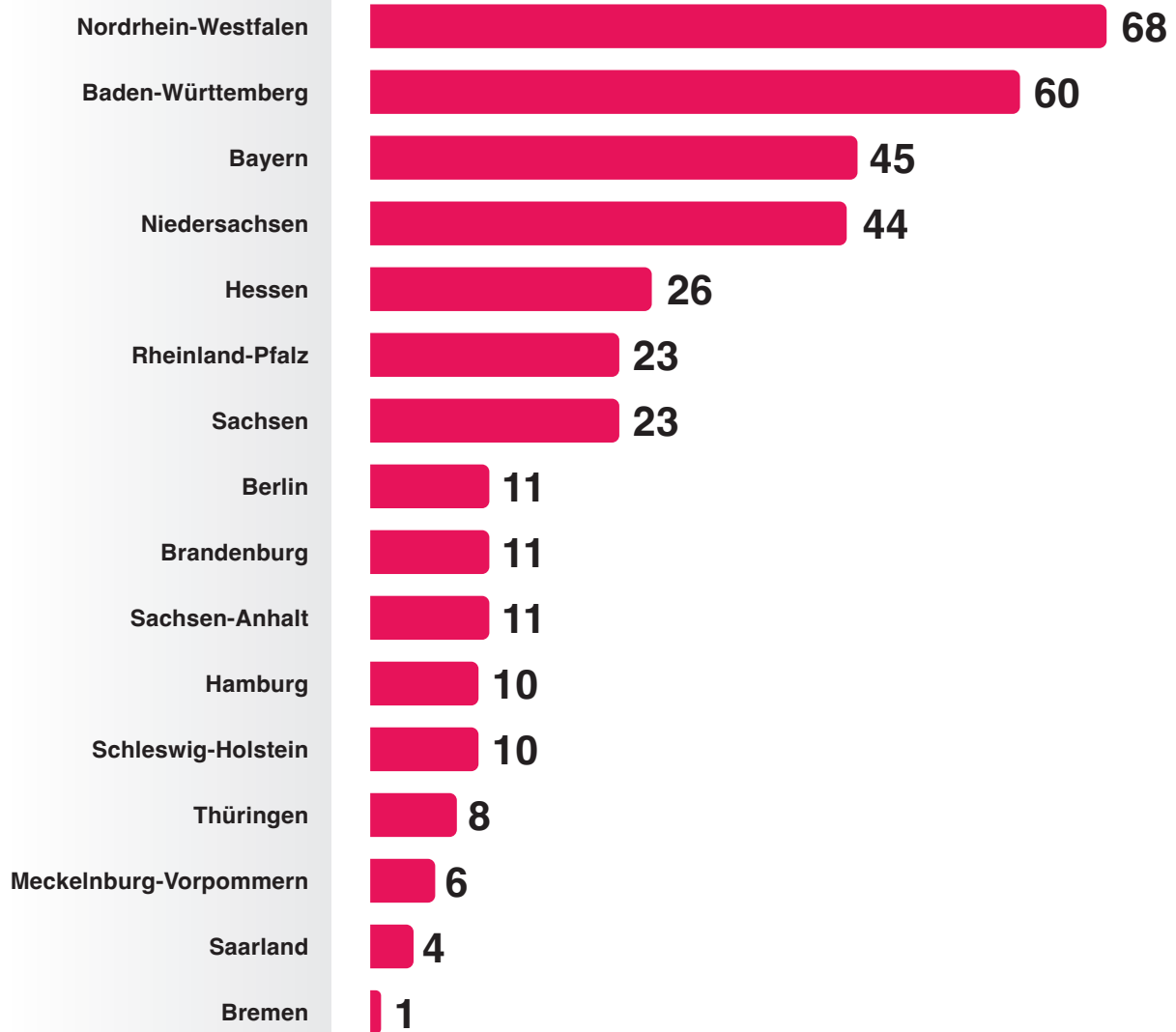


In welchem Bundesland befindet sich der Hauptsitz Ihres Unternehmens?

UMFRAGE



Anzahl Antworten: 361





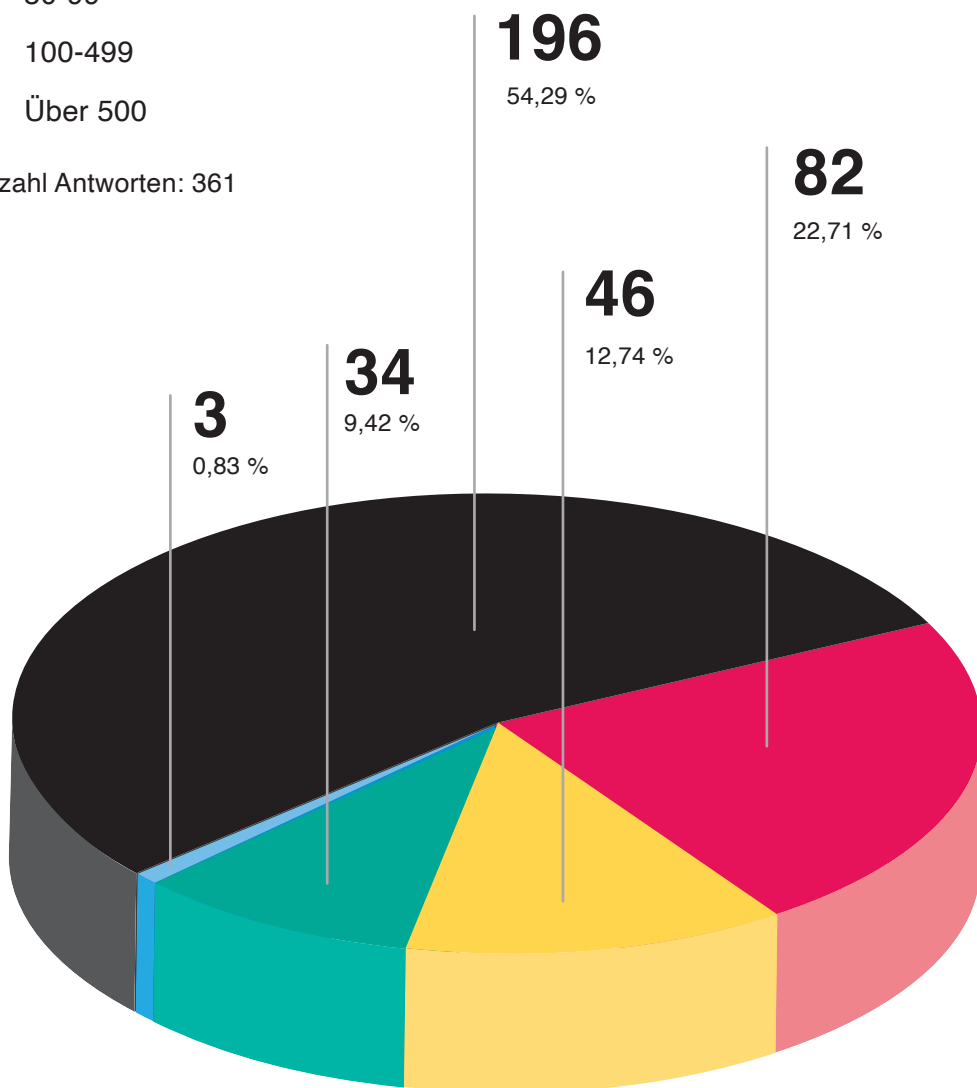
Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen?

UMFRAGE

Anzahl Beschäftigte

- 1-19
- 20-49
- 50-99
- 100-499
- Über 500

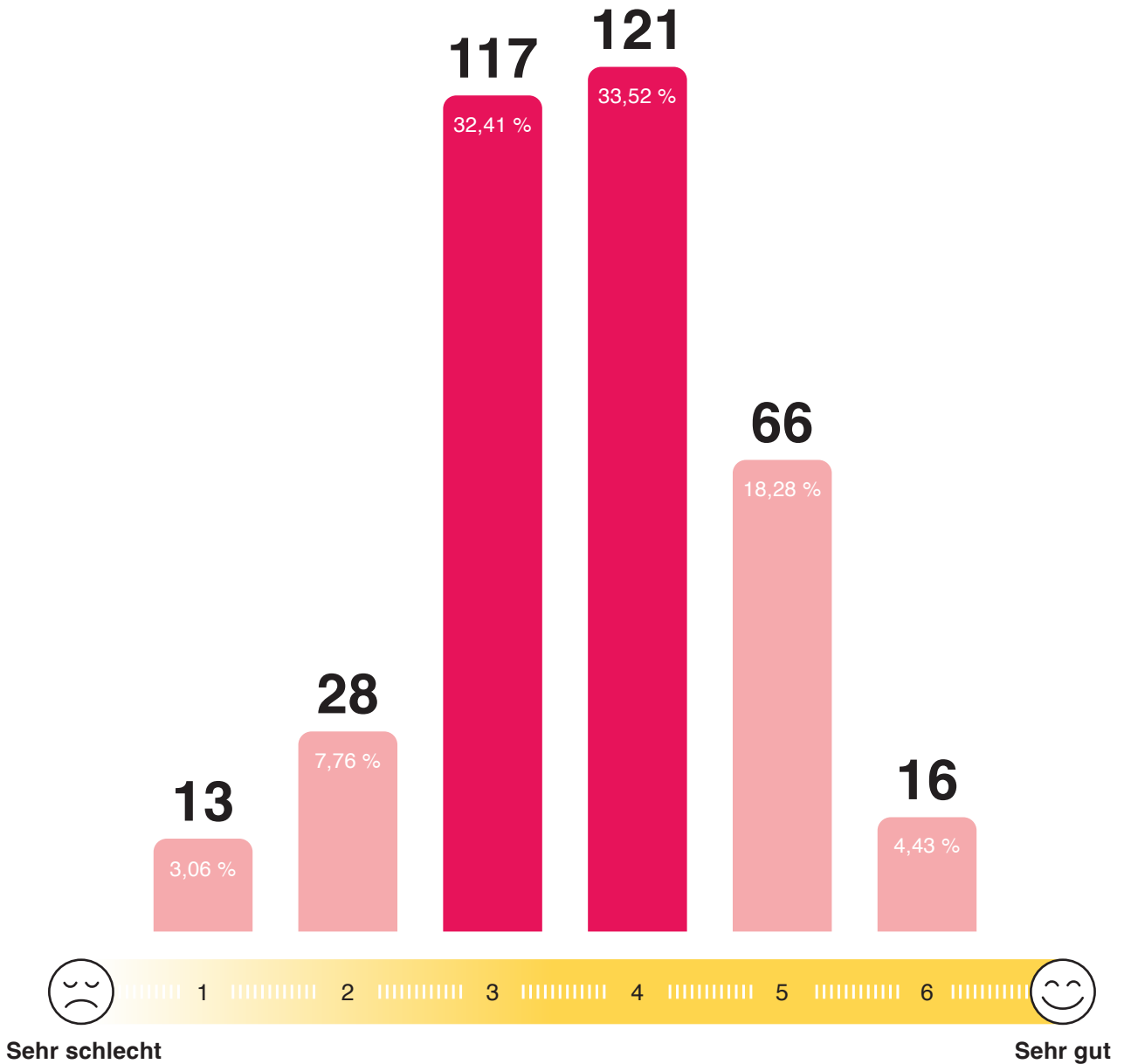
Anzahl Antworten: 361





Bitte bewerten Sie die aktuelle wirtschaftliche Lage Ihres Unternehmens.

UMFRAGE

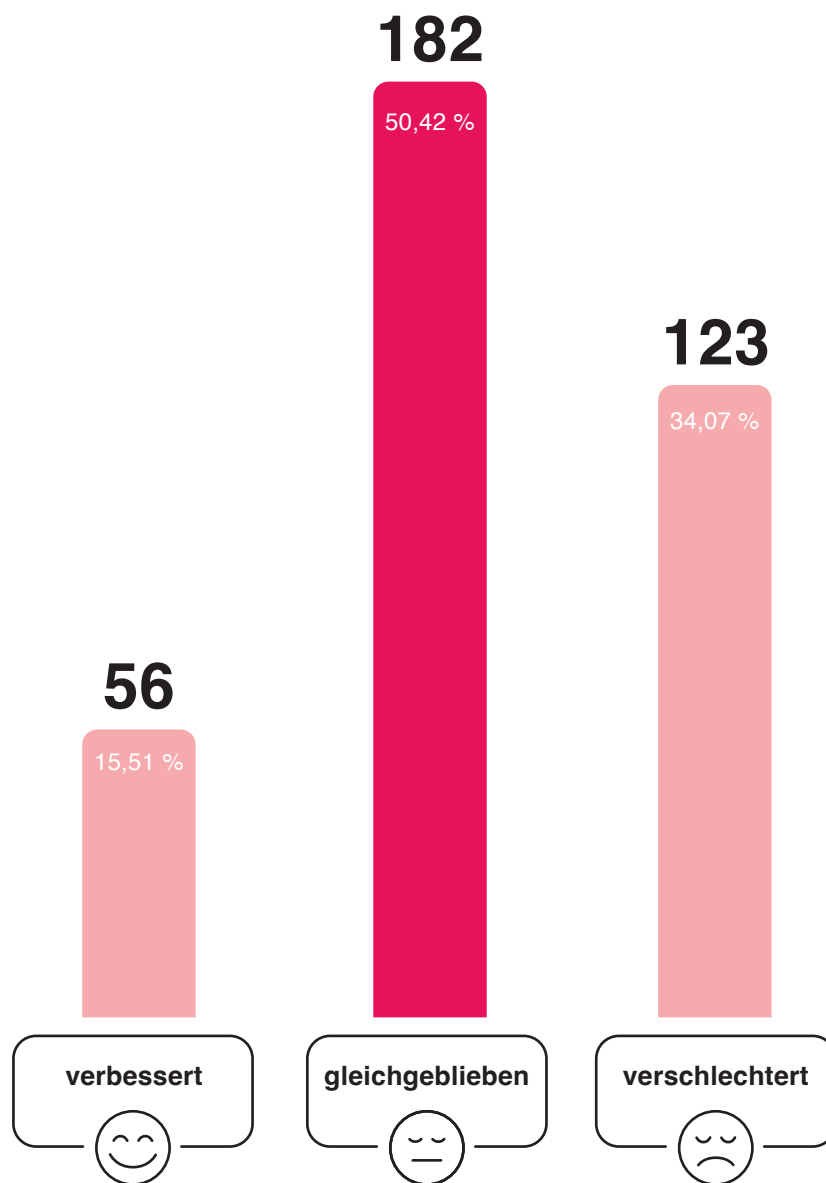


Anzahl Antworten: 361



Hat sich die wirtschaftliche Situation Ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr verbessert, verschlechtert oder ist sie gleichgeblieben?

UMFRAGE



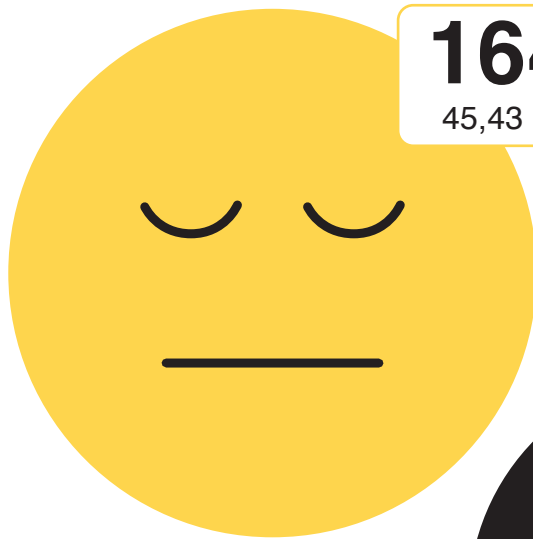
Anzahl Antworten: 361



Wie schauen Sie in die Zukunft
Ihres Unternehmens?

UMFRAGE

Neutral



164

45,43 %

Optimistisch



86

23,82 %



111

30,75 %

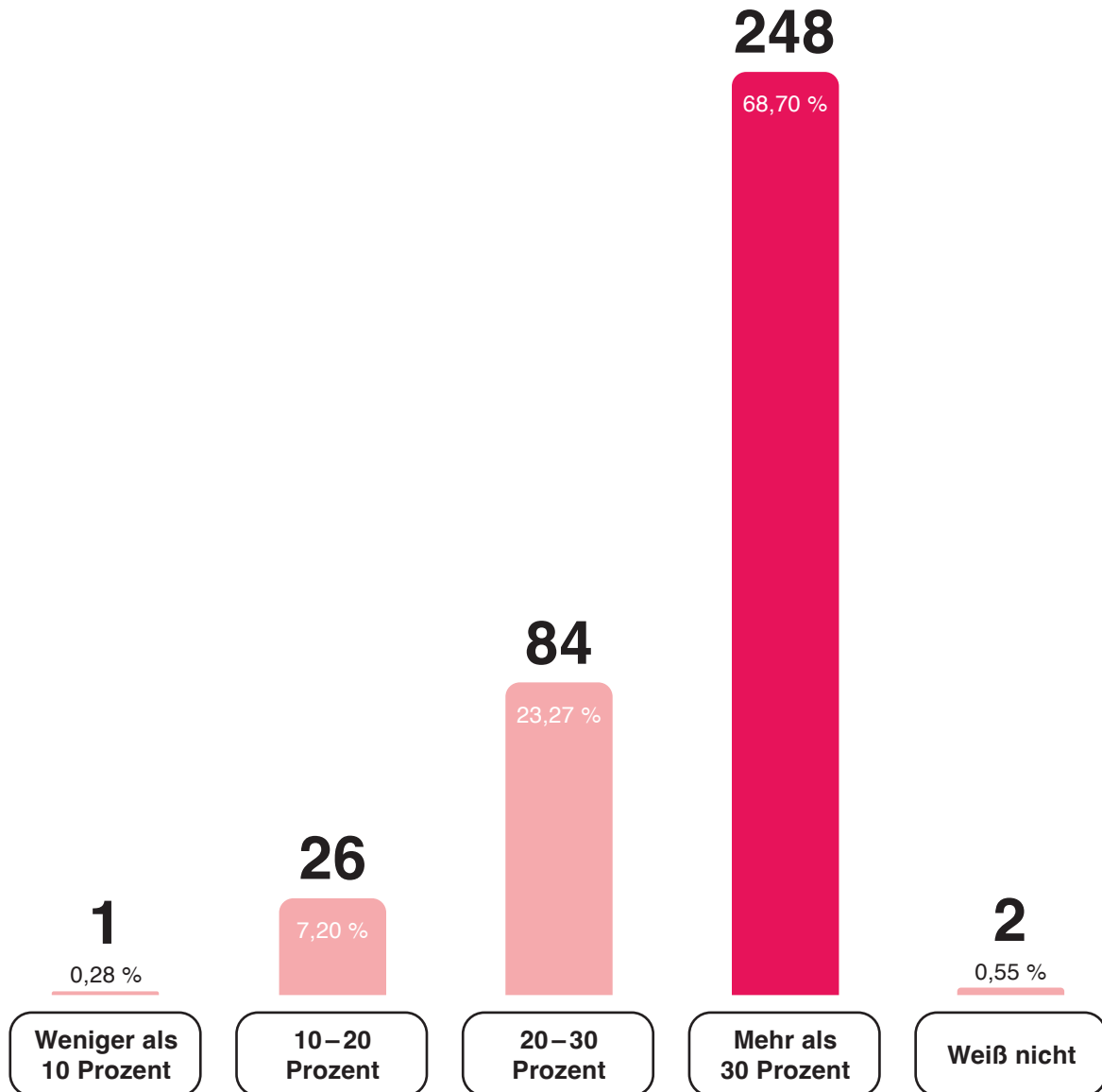
Pessimistisch

Anzahl Antworten: 361



Bitte schätzen Sie ein, wie viel Zeit Sie derzeit durchschnittlich für Bürokratiepflichten in Ihrem Unternehmen aufwenden müssen.

UMFRAGE

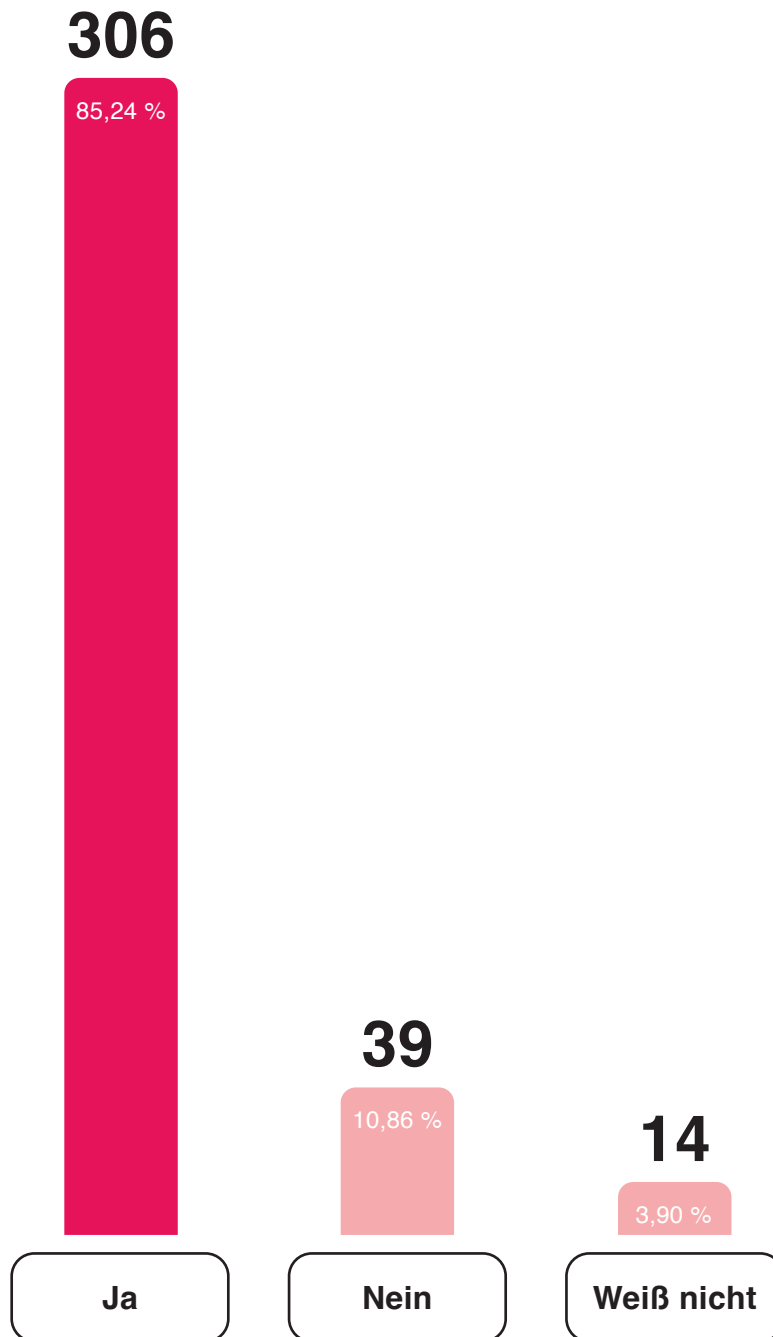


Anzahl Antworten: 361



Hat der bürokratische Aufwand aus Ihrer Sicht im Vergleich zum Vorjahr zugenommen?

UMFRAGE

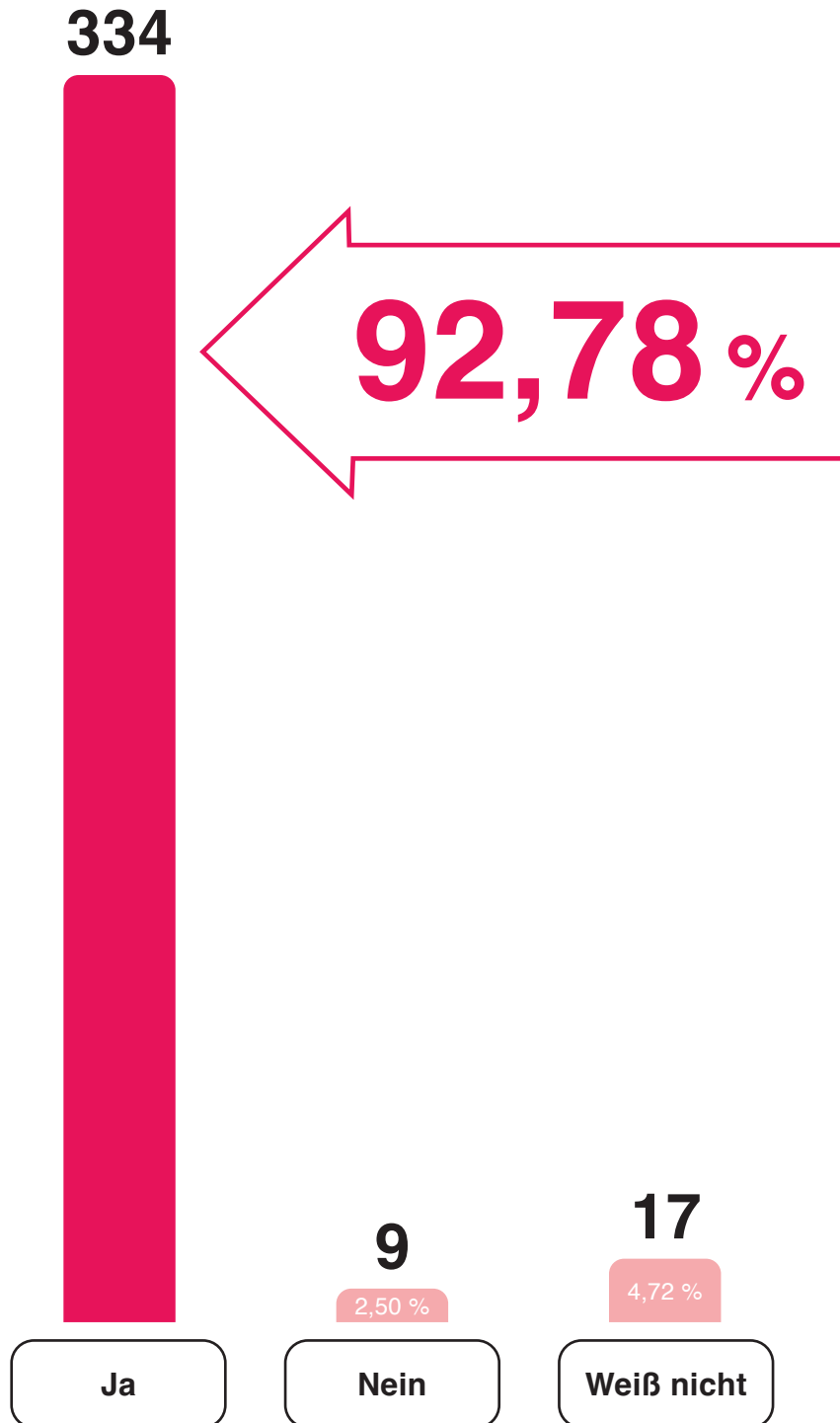


Anzahl Antworten: 359



Erwarten Sie in Zukunft eine weitere Zunahme der Bürokratiepflichten?

UMFRAGE



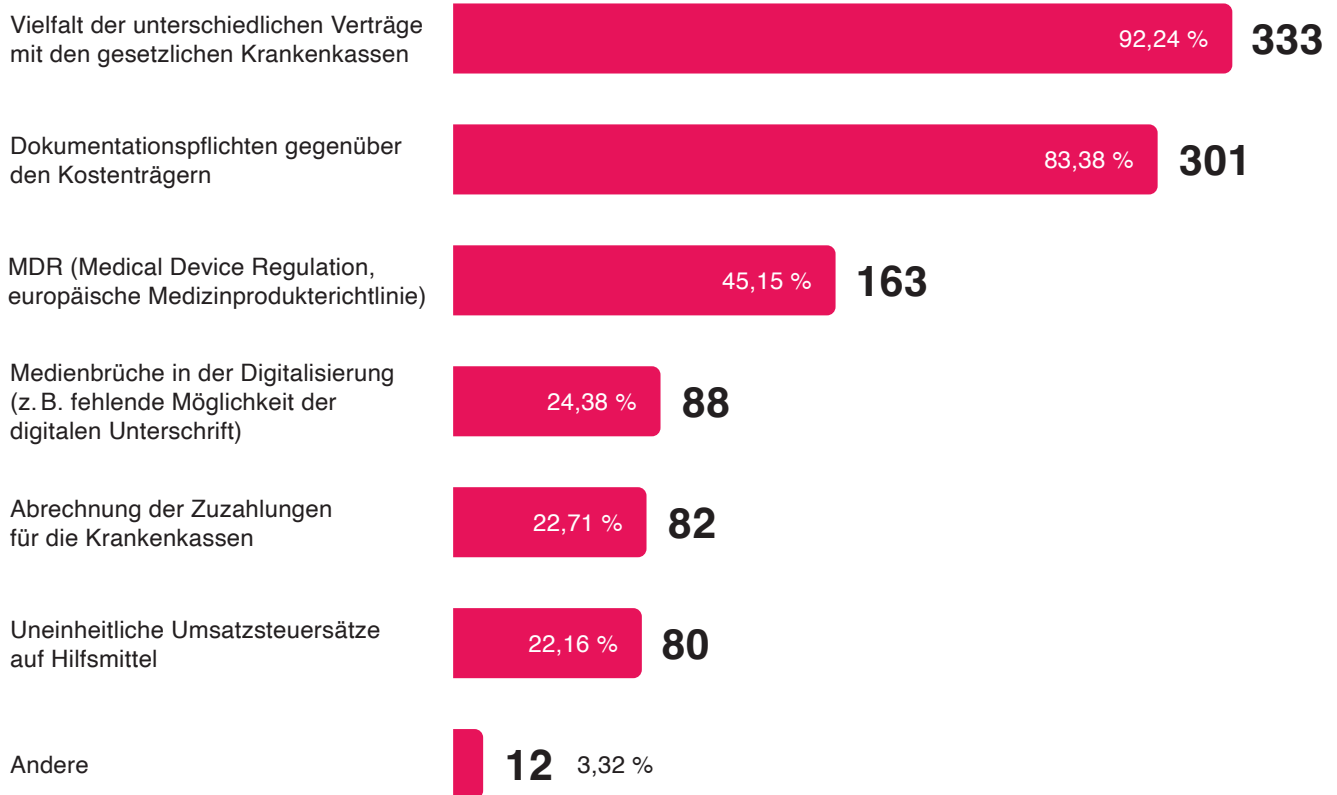
Anzahl Antworten: 360



Was sind aus Ihrer Sicht die größten Bürokratietreiber im Bereich Versorgung?

UMFRAGE

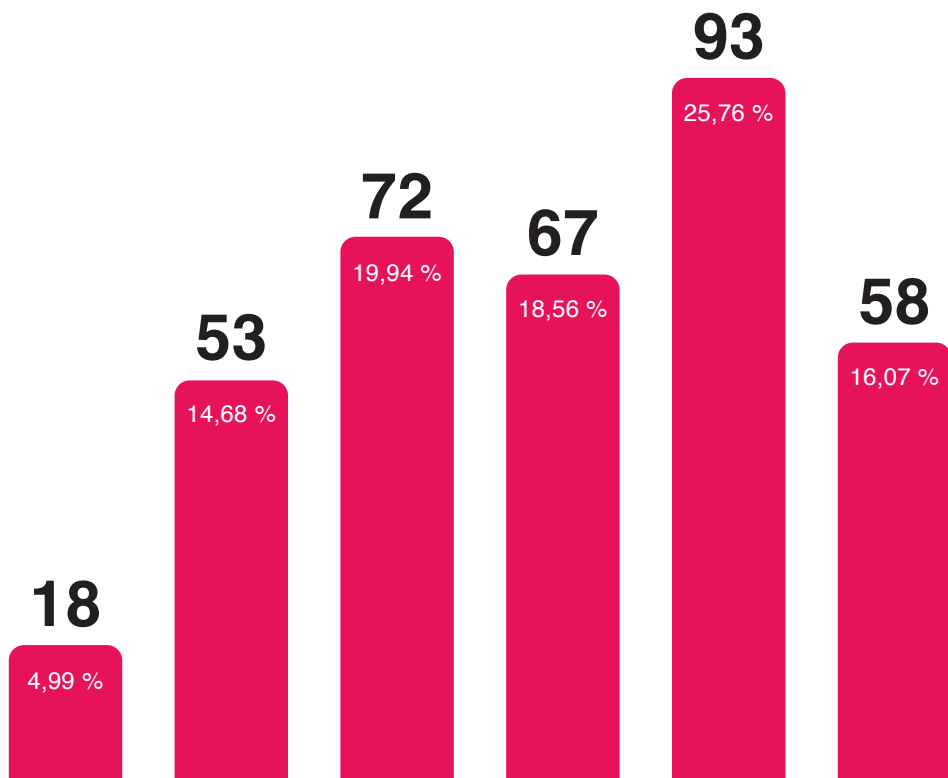
Anzahl Antworten: 361





Wie stark ist Ihr Unternehmen derzeit vom Fachkräftemangel betroffen?

UMFRAGE



1

2

3

4

5

6



Überhaupt nicht

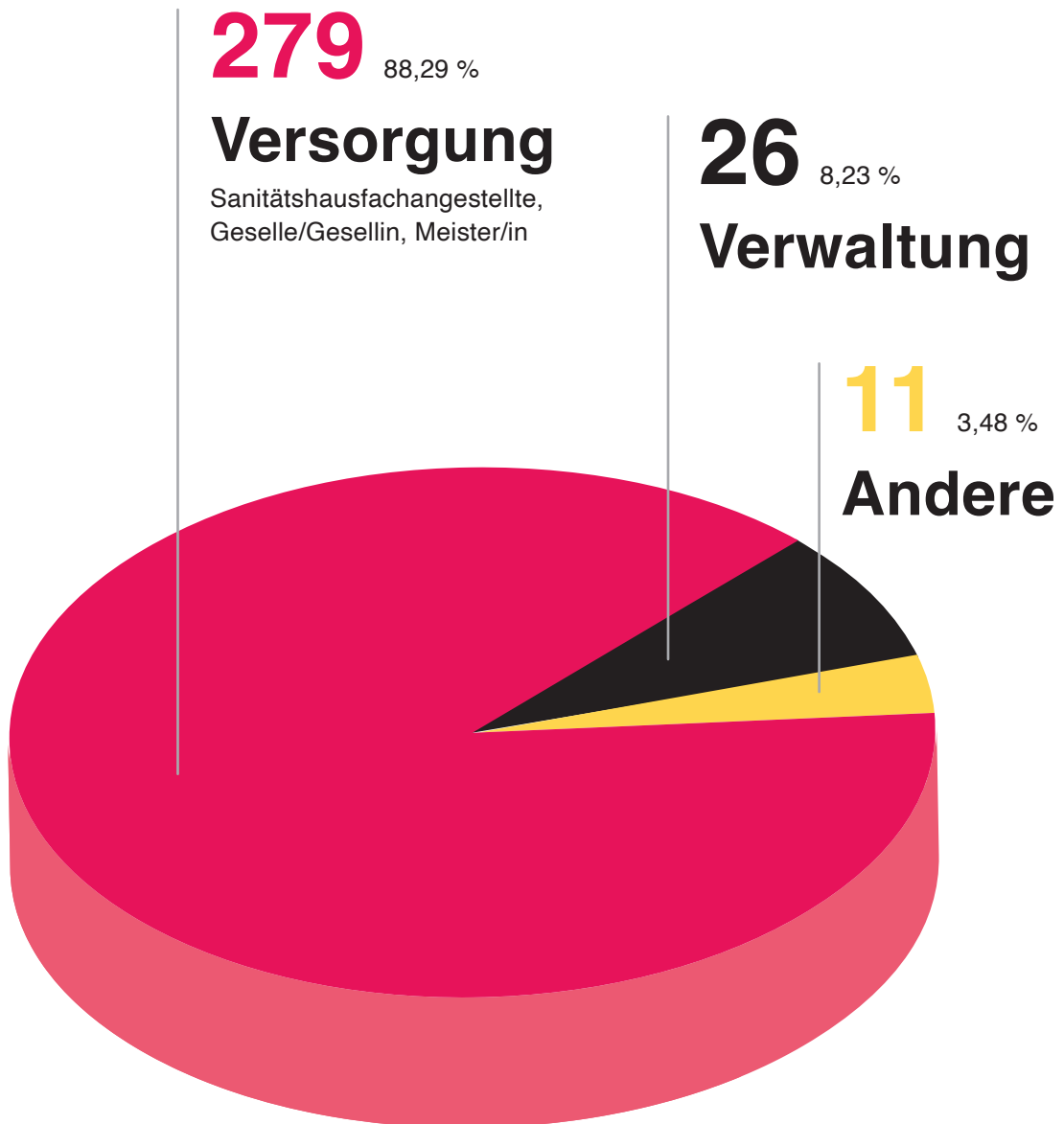
Sehr stark

Anzahl Antworten: 361



Falls Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen ist, in welchen Bereichen spüren Sie diesen am stärksten? (optionale Antwort)

UMFRAGE



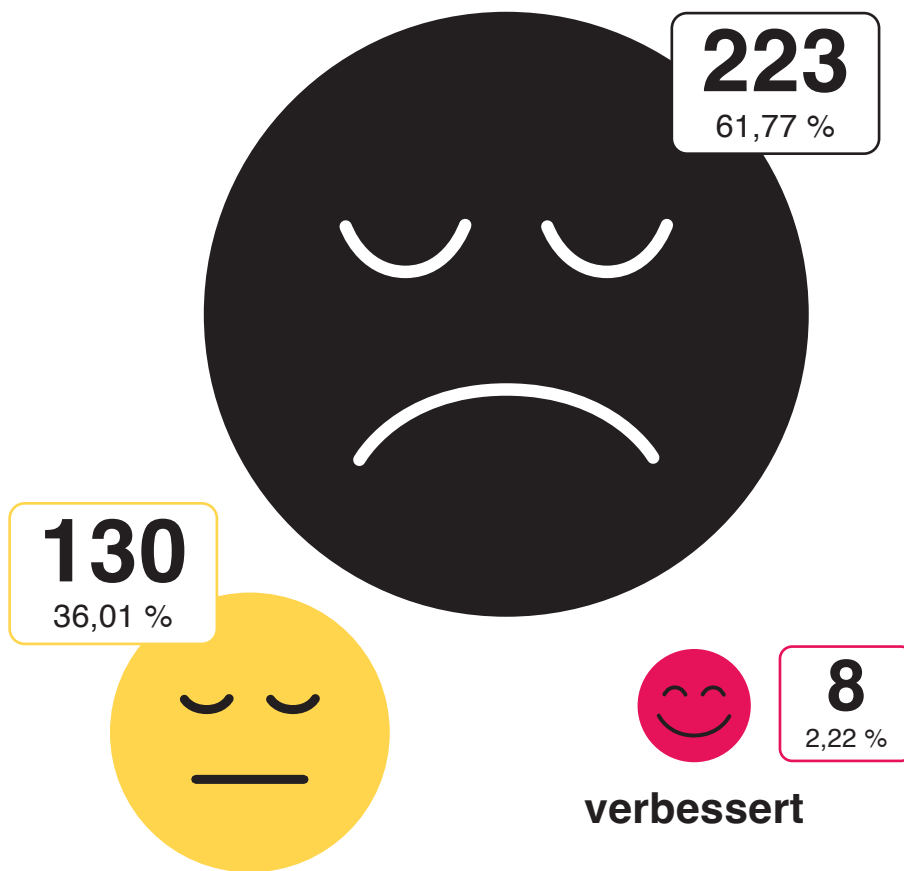
Anzahl Antworten: 316



Wie hat sich aus Ihrer Sicht die Verfügbarkeit von Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt im Vergleich zum Vorjahr verändert?

UMFRAGE

verschlechtert



gleichgeblieben

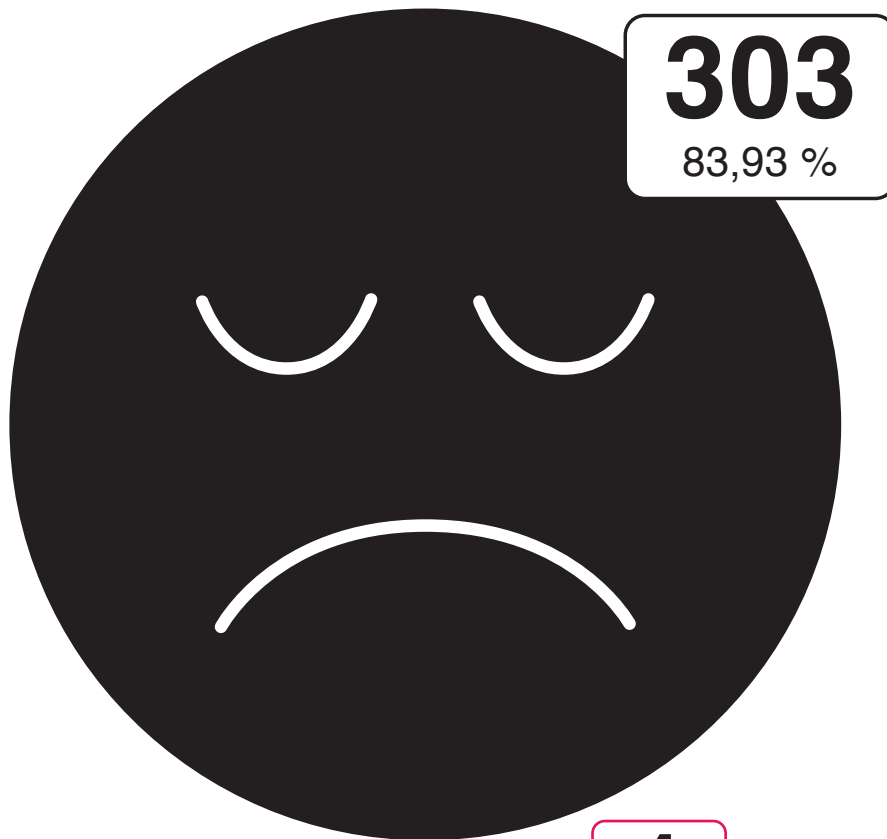
Anzahl Antworten: 361



Wie wird sich Ihrer Meinung nach die
Fachkräftesituation auf dem Arbeitsmarkt
in Zukunft verändern?

UMFRAGE

verschlechtern



54
14,96 %

gleichbleiben

Anzahl Antworten: 361

4

1,11 %

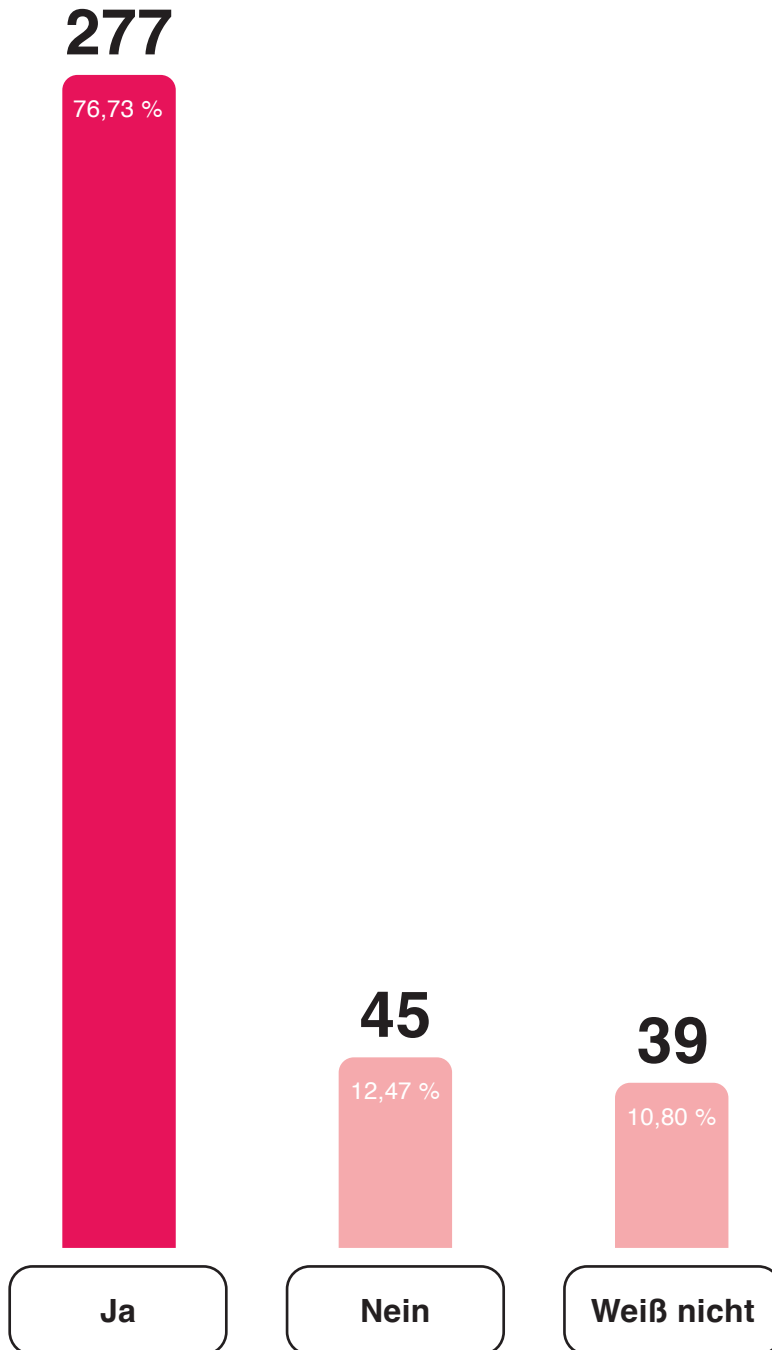


verbessern



Sehen Sie die Hilfsmittelversorgung durch die zukünftige Entwicklung der Fachkräftesituation perspektivisch gefährdet?

UMFRAGE

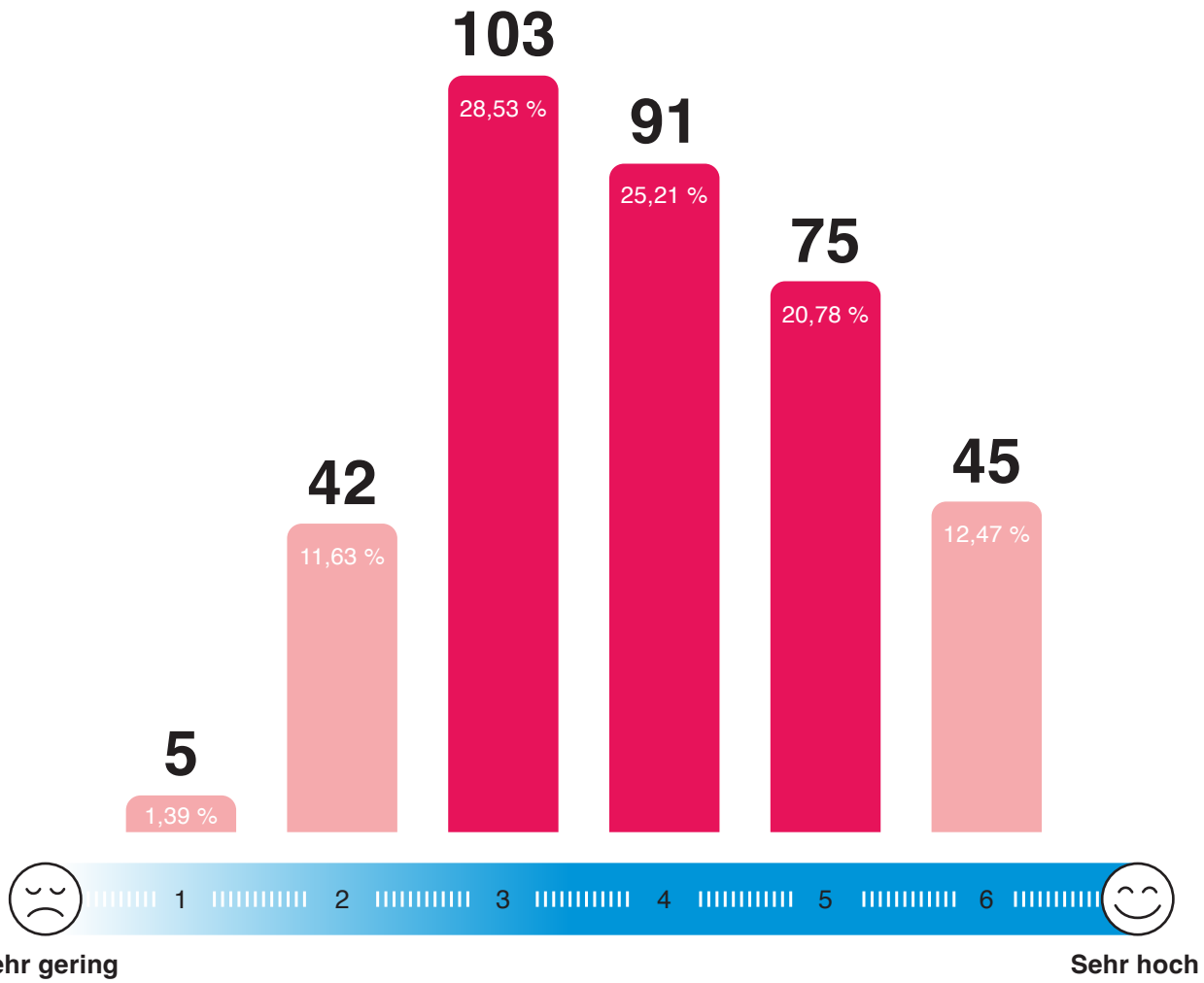


Anzahl Antworten: 361



Wie schätzen Sie die Potenziale der Digitalisierung für die Hilfsmittelversorgung ein?

UMFRAGE

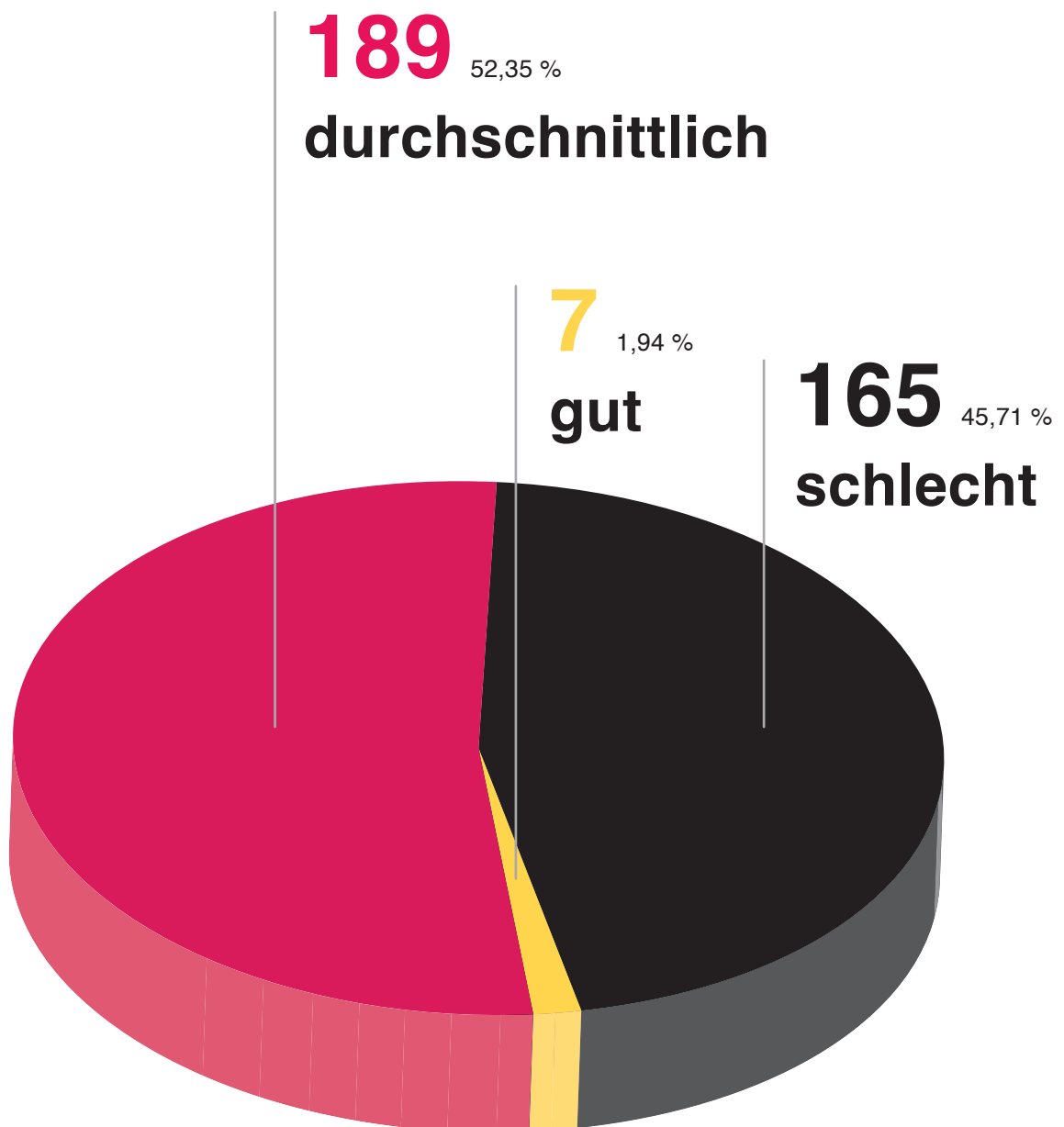


Anzahl Antworten: 361



Wie beurteilen Sie die aktuelle Umsetzung der Digitalisierung in der Hilfsmittelversorgung (z. B. Abrechnung, Versorgung, digitale Anwendungen etc.)?

UMFRAGE



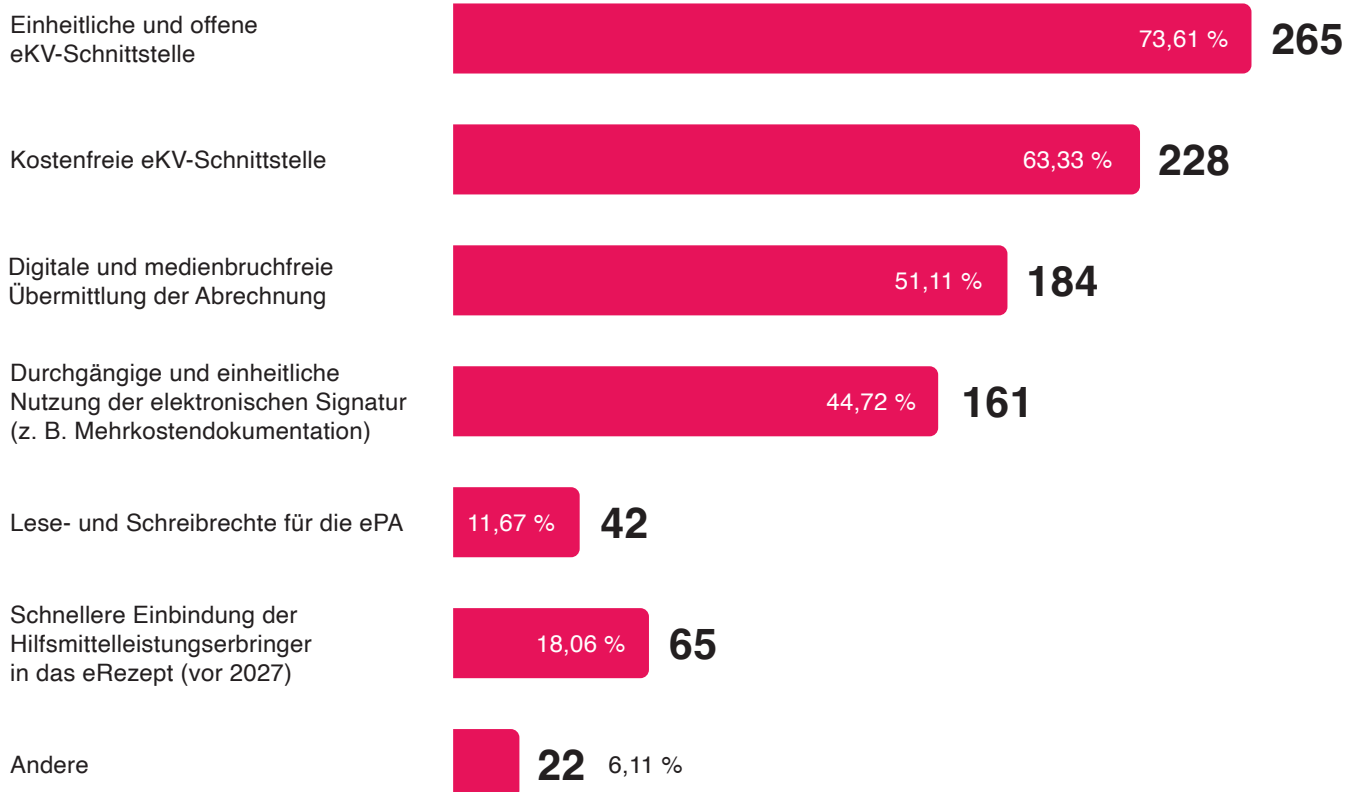
Anzahl Antworten: 361



In welchen Bereichen der Digitalisierung der Hilfsmittelversorgung wünschen Sie sich Verbesserungen? (Mehrfachnennungen möglich, optionale Antwort)

UMFRAGE

Anzahl Antworten: 360

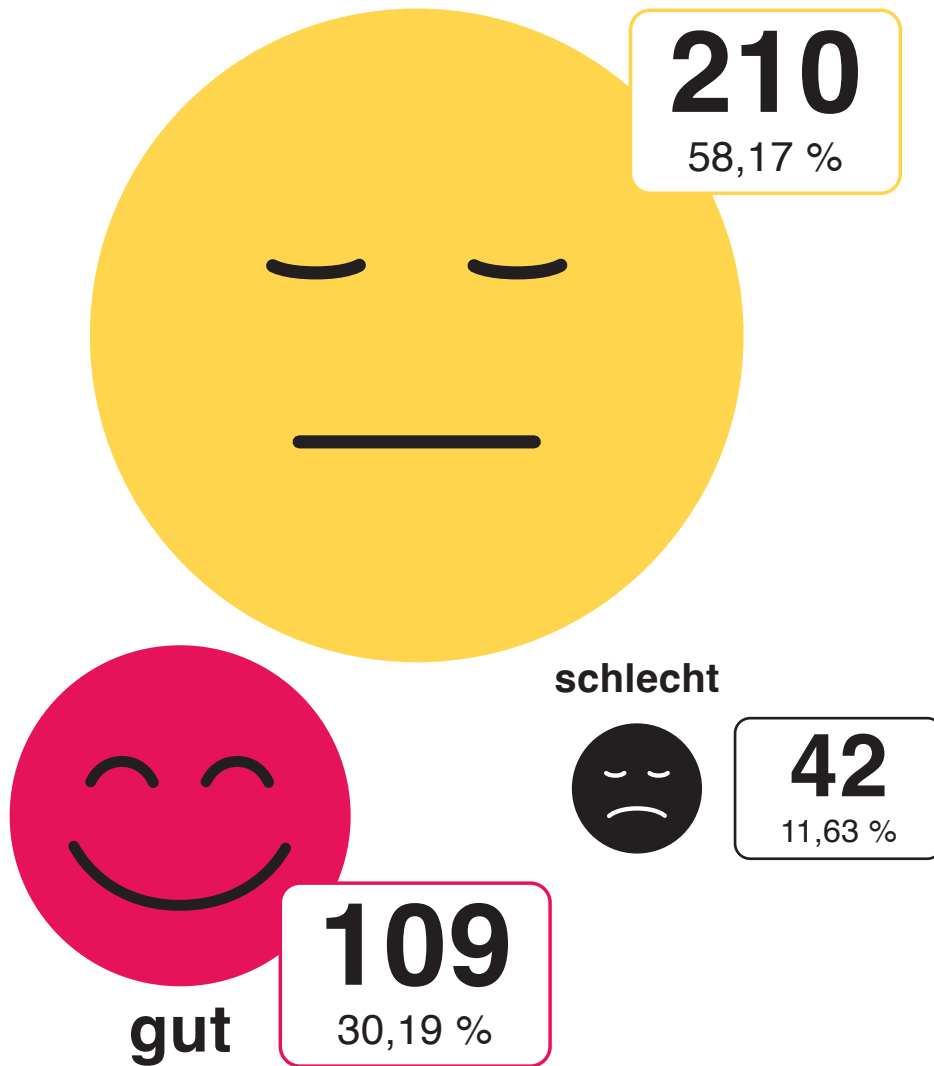




Wie sehen Sie Ihr eigenes Unternehmen bezüglich der Digitalisierung aufgestellt?

UMFRAGE

durchschnittlich

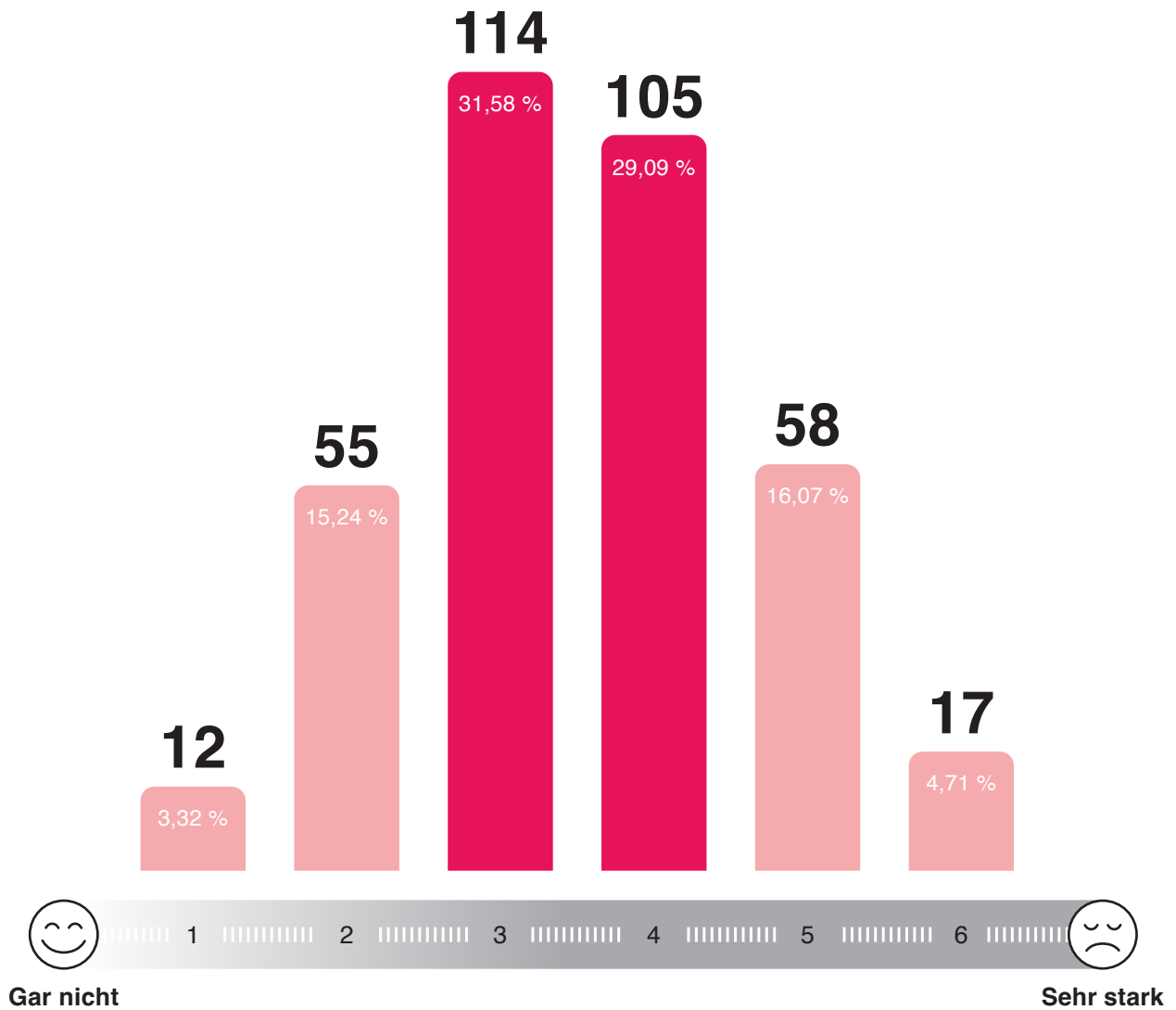


Anzahl Antworten: 361



Wie stark sehen Sie Ihr Unternehmen durch Cyberkriminalität bedroht?

UMFRAGE

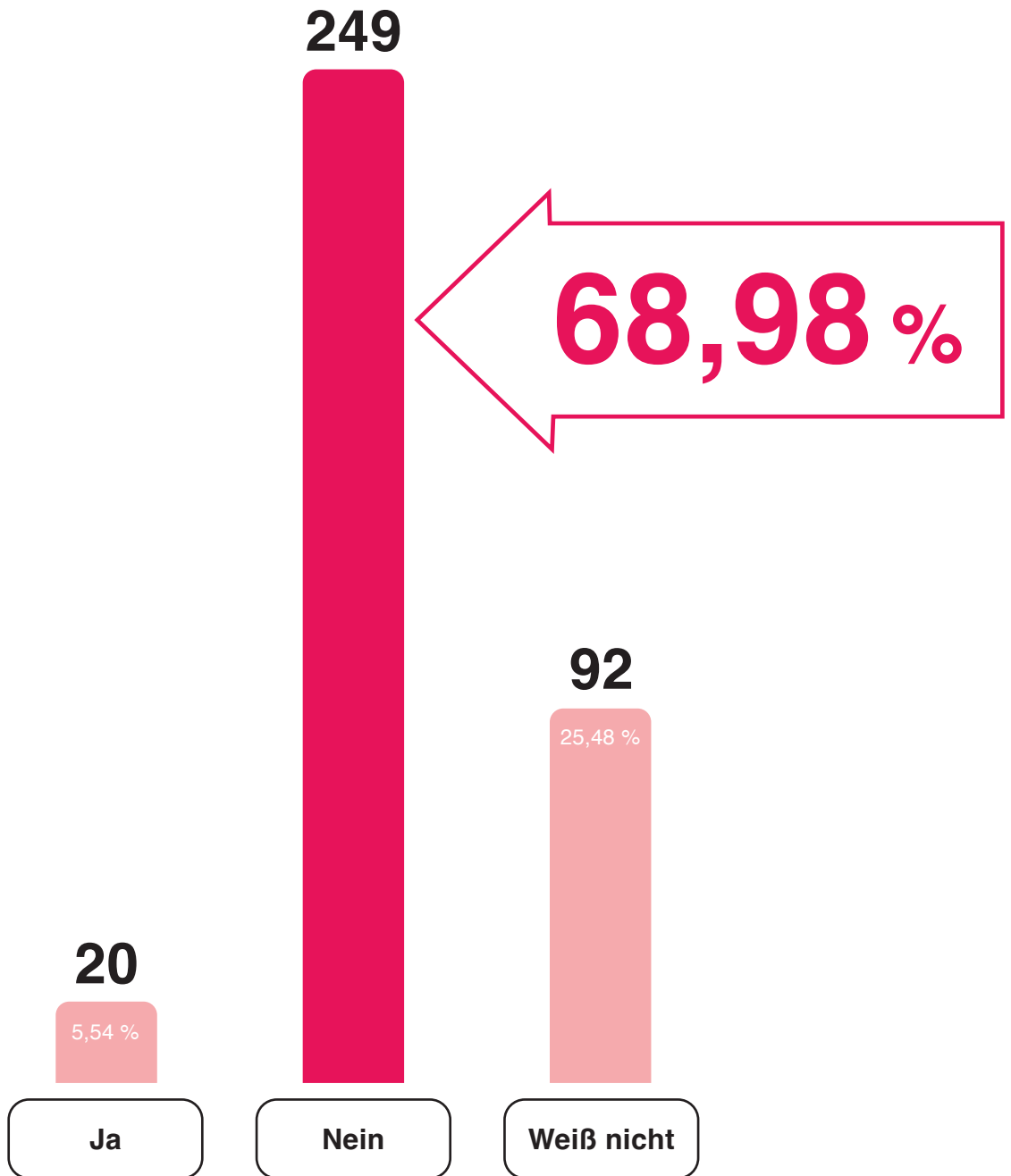


Anzahl Antworten: 361



Fühlen Sie sich im Bereich Cyberkriminalität von staatlicher Seite ausreichend geschützt und unterstützt?

UMFRAGE

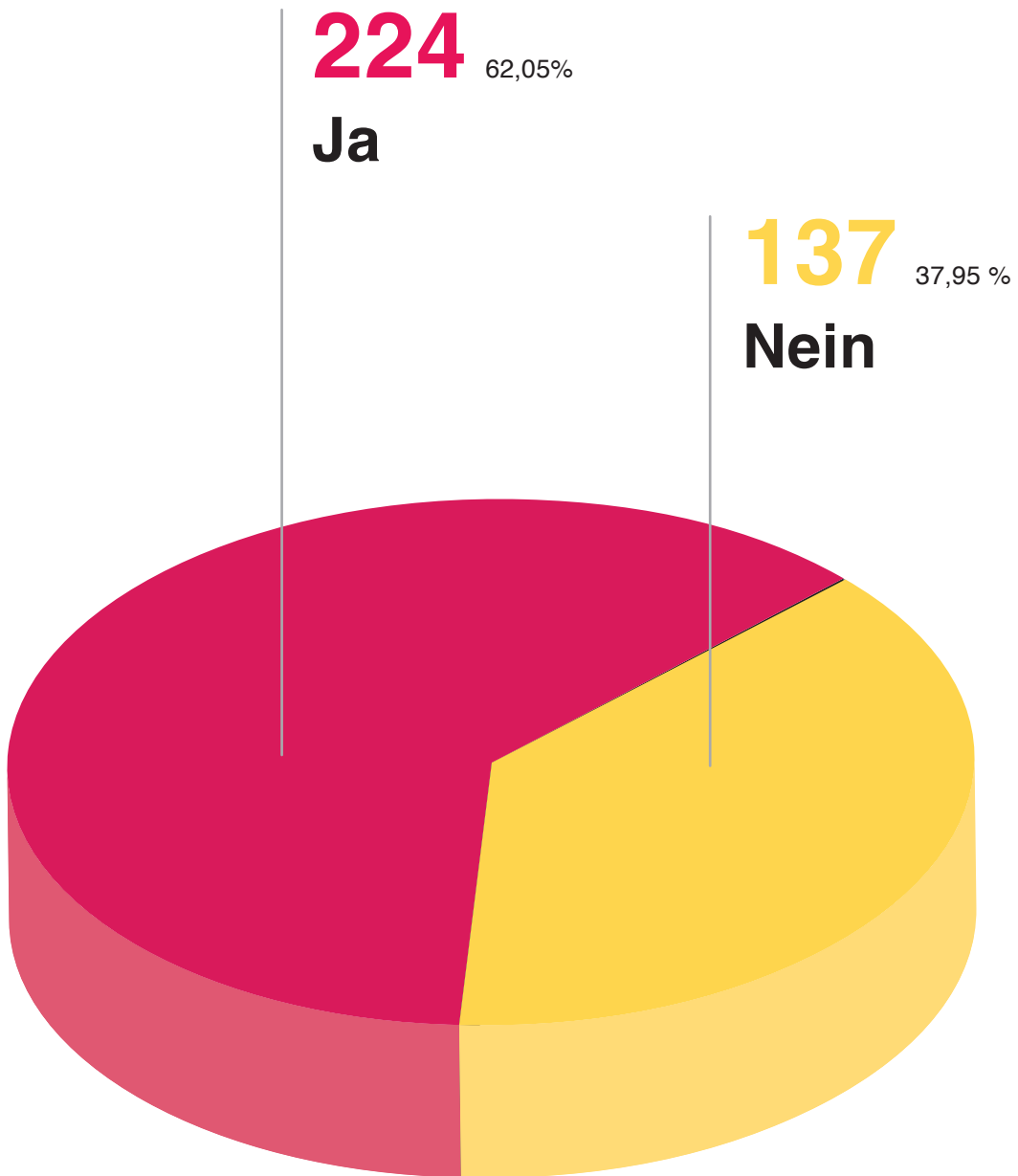


Anzahl Antworten: 361



Setzen Sie in Ihrem Unternehmen aktuell Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit um oder planen diese für die Zukunft?

UMFRAGE

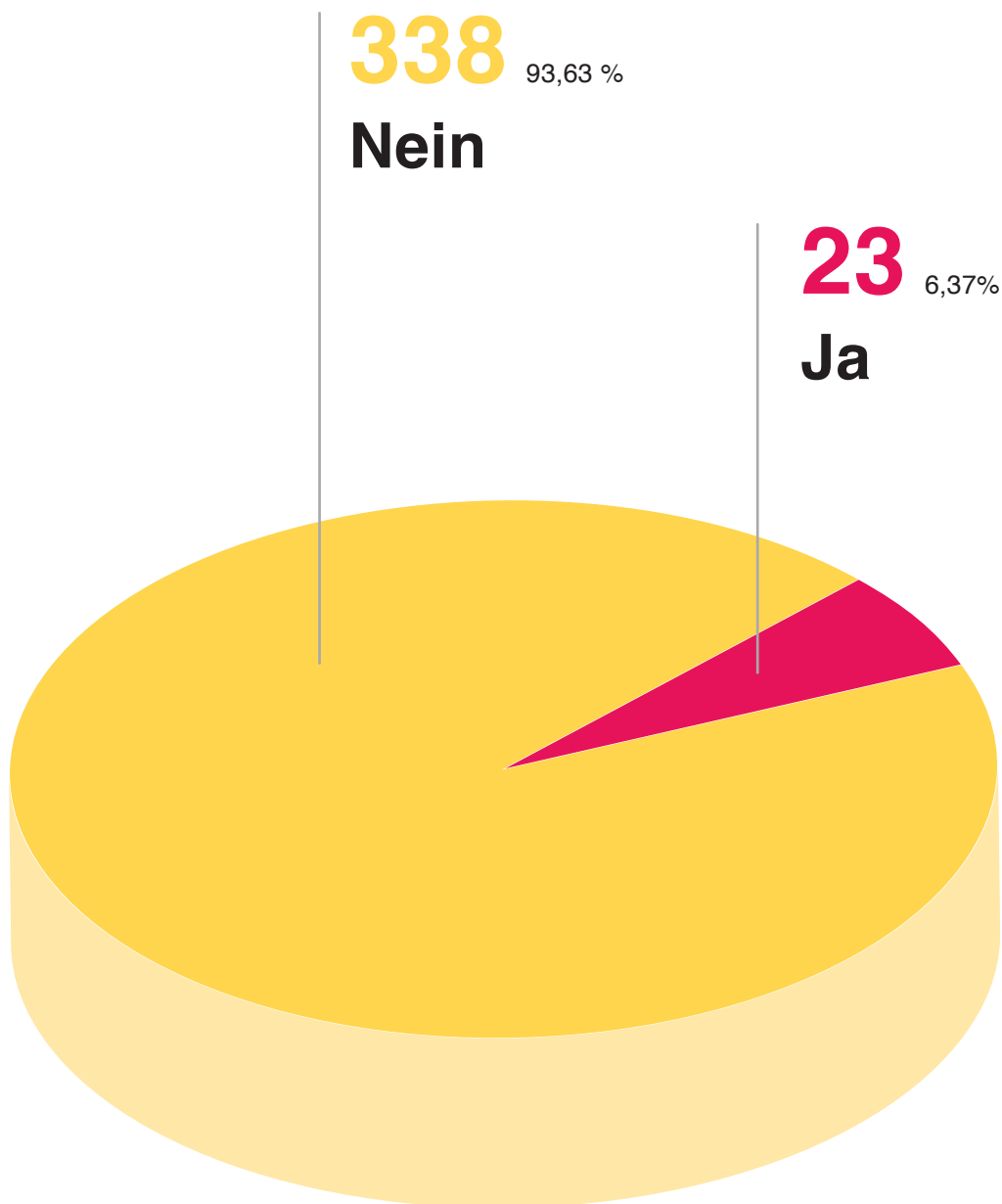


Anzahl Antworten: 361



Erstellen Sie für Ihr Unternehmen
einen Nachhaltigkeitsbericht?

UMFRAGE

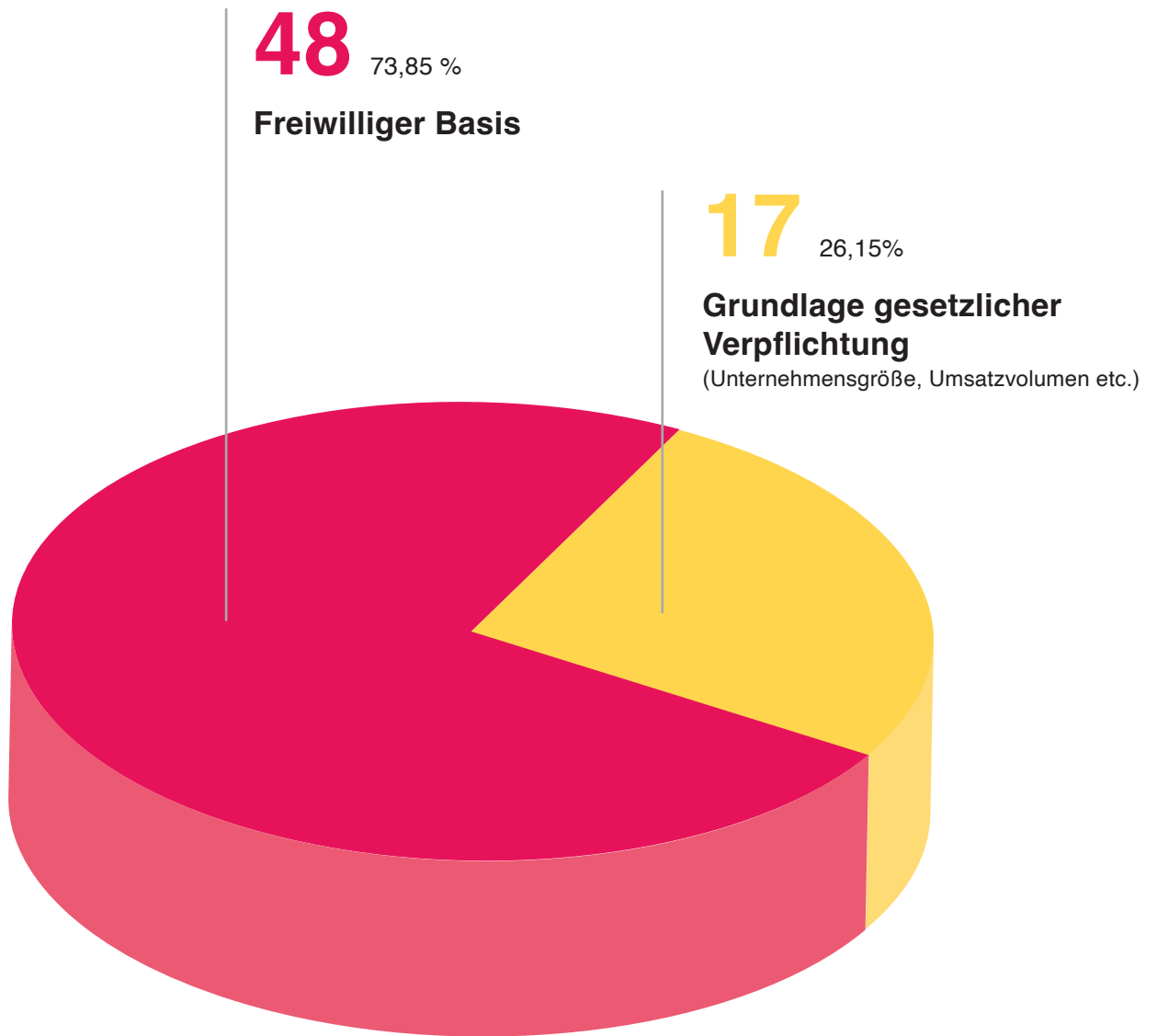


Anzahl Antworten: 361



Falls ja, erstellen Sie den Nachhaltigkeitsbericht auf (optionale Antwort):

UMFRAGE

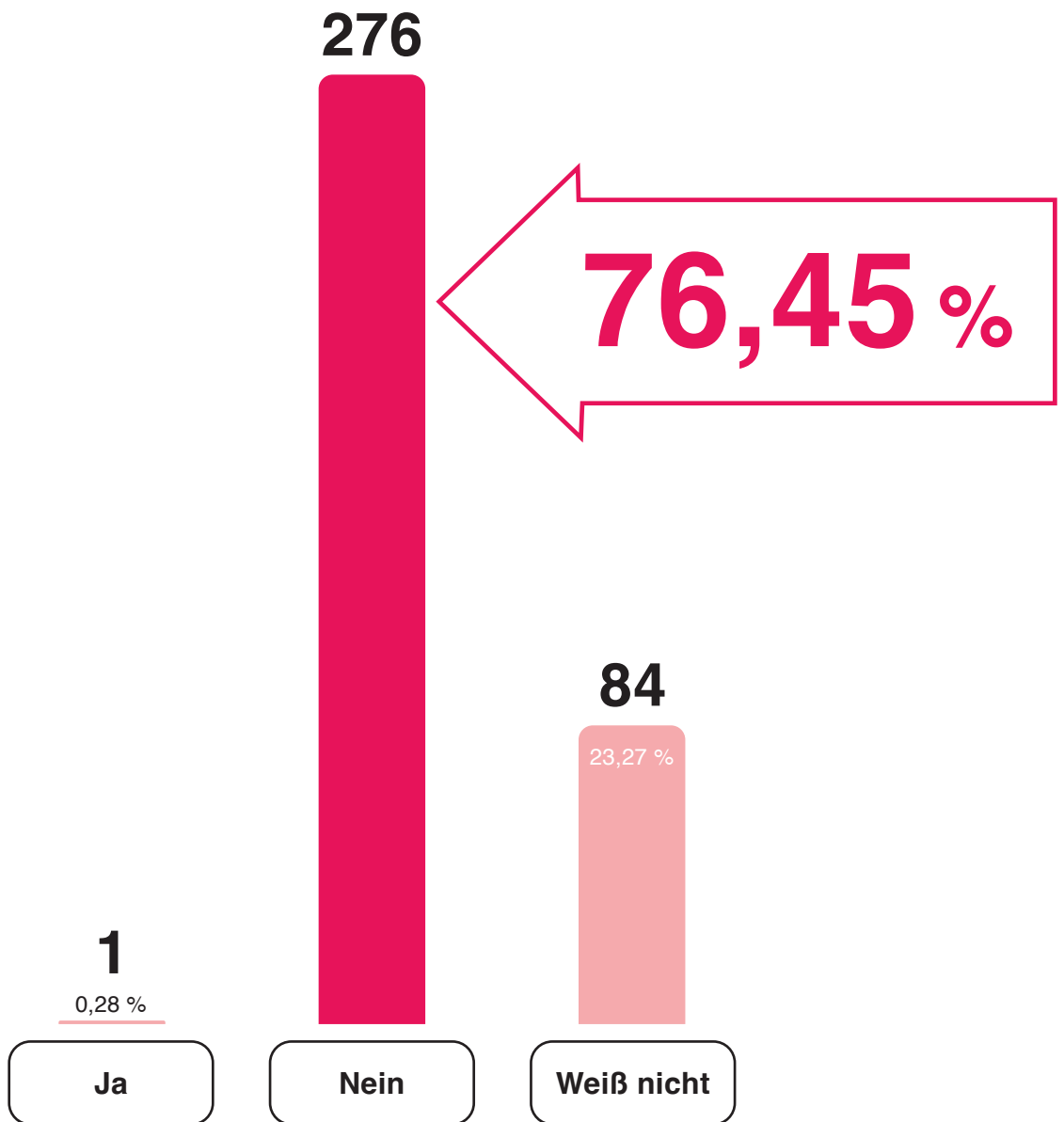


Anzahl Antworten: 65



Werden die Aufwendungen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen aus Ihrer Sicht bei der Kostenerstattung durch die Kostenträger angemessen berücksichtigt?

UMFRAGE



Anzahl Antworten: 361



Über „Wir versorgen Deutschland“ (WvD)

Der Verein **Wir versorgen Deutschland e.V.** setzt sich für eine qualitätsgesicherte, wohnortnahe und individuelle Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln ein. Die Mitglieder zählen zu den maßgeblichen Spitzenverbänden und Zusammenschlüssen von Leistungserbringern. Zu dem Bündnis gehören der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik, die EGROH-Service GmbH, die ORTHEG eG, die Reha-Service-Ring GmbH, die rehaVital Gesundheitsservice GmbH, die Sanitätshaus Aktuell AG sowie der Verband Versorgungsqualität Homecare e.V.

Berliner Büro

Lützowstraße 102-104

10785 Berlin

Telefon: +49 (0)30 33 93 35 63

E-Mail: info@wirversorgendeutschland.de

Internet: www.wirversorgendeutschland.de

BT-Lobbyregister-Nr.: R004824

Stand: Mai 2024